



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

4 x Kirche

24.05.2011

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.23.84

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-12944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-12944)

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum

4x Kirche

~~1) Die~~

- 1) Die Kirchenprobleme
- 2) Die römische Kirche
- 3) Die diözesane Kirche
- 4) Das Geheimnis d. Kirche

Einleitung: Beim Wort 'Kirche' steht heute nicht nur Glaubensfründe, Begeisterung, hoffnungsvoller Blick in die Zukunft durchs Herz, sondern auch Sorge, Kopfschütteln, Nicht-verstehen, Wahrnehmung von Rückschritt; Trauer und Entfremdung durchs Herz, auch bei Jesu-Sideren. Und so möchte ich mit Euch ein wenig über Situationen und Geschehnisse in der Kirche nachdenken; Erfahrung der 14 Jahre

1) Die Probleme.

In der Entwicklung der Weltkirche gibt es einige Probleme, die bis in unsere Klein-Kirche die Pfarrien heruntersinken.

a) Das Priesterproblem und die Pflichterfüllung.

Nicht in Frage steht die Tätigkeit als spirituelle Frei gewählte Lebensform (Joh). Nicht in Frage steht, dass der eheliche Stand sich in der Gesch. der Kirche große Verdienste erworben hat (Abendland, miss. Tätigkeit, Karit. Einsatz usw.).

In Frage steht, ob die Weitergabe des Heils und die Sakramentalen Vollmachten von Euch, Bischof und Krankensalbung unbedingt an Klerikale. Lebensgebunden sein müssen. Auf Jesus kann man sich nicht berufen. Apostel kann verheiratet. Auf die Urkirche kann man sich nicht berufen. Pflichterfüllung ist einigeführt. Ein menschliches Gesetz, kein göttliches, darum veränderbar.

Dram. Situationen
Situation Kardinal
Krankheit

b) geschichtl. Wiederverheiratete und Kommunionempfang

In jeder Kathol. Sakramentalmoral kommt man lesen, dass das Hindernis für die Empfang der Komm. die schwere Sünde sei. Wer sich bekämpft, dass jedermann Gesch. Wiederverheiratete Person der ganzen Lebenslang in der Totensünde bleibt, auch wenn gute Wille gezeigt wird? Wieviel Ehre war von Anfang an fragwürdig, wie die Dummheit mit der Leichtsinn Trauungen waren?

Grund:
Bedauern gegen
M. Bagatelli.
Sicherung v. Eki
Bruch, Antikone

Auch wenn Schuld am Schüttern da ist, dann kann das nicht, dass der Betroffene Christ immer ein Totensünder bleibt, was kommen war. Jesus hat jedem guten Willen ernst genommen, siehe Samaritaner am Brunnen.
D.h. Absoluter Sakramentalverbot ist eine Kirchen-disziplin. Massnahme, keine göttliche Anordnung. Jeder Fall liegt anders. Wenn man sein Frau und 3 Kinder in Schätiger Weise verlassen hat, man sich ein jüngere verheiratet, dann kann das nicht - der kann tätiger in Komm. gehen. Schon Paulus hat die ernste Prüfung der Gewissen mit Kommunion gefordert.

dienende

c) Die strahlende Kirche.

Die Kirche die uns als Motivation und Trost begleitet. Und die auch in unserem Zeit immer mehr Initialismus der Liebe setzt. Ich bin dieses mitmenschlich-strahlenden Licht in der Kirche begegnet: In der Visitation: Leben und Initialismus in Pfarreien. Als Caritasbischof: Die Kirche, die sich so effizient wie kaum eine andere Institution der Not der Welt entgegenstellt: Bei uns: Hospizbewegung, ^{Sicherheits} Caritasmitarbeiter: bei großer Erlaubnis der Hilfsbereitschaft, effizienter Organisation, verstärktem Bodenpersonal. Abenden, Brasilien, Madagaskar, Mali, Ukraine. Trol, Ansehen der Caritas: Bsp. des Ehepaars mit dem 300.000 \$.

d) Das Geheimnis der Kirche

Ihr kommt mir glauben, dass ich von Kirchenproblemen sehr betroffen bin. 13 Jahre habe ich jetzt Exerzium und Einkehrtage gehalten, mit vielen 1000 Priestern und Laien in ganzem deutschspr. Raum, von Westfalen bis ins Wallis und vom Elsass bis ins Burgenland. Ich war in was glänzende, gütliche, kirchliche Menschenbewegung. Aber es gibt ein Geheimnis in der Kirche, das mir Misstrauen, Hoffnungslosigkeit, Verlust der Begeisterung und Depression nicht erlaubt. Und dieses Geheimnis der Kirche ist der Heilige Geist. Jesus hat ihn uns versprochen. Und er ist da, in unserem Herzen, im Leben der Gemeinschaft. In allem gutem und positivem Impuls, im Trost im Leid, in der Stunde der Not. Er ist immer da, wie eine Wetterunabhängige Quelle aus der tiefsten Tiefe des Berges. Und jetzt, zwischen Ostern und Pfingsten. Ist die Zeit, da wir ihn anrufen sollen.

Die alle frei.

c) Bischofs ernennungen.
 Joh. Paul hat (nach Groer und Krumm) mich gefragt: Was sagen Sie zu Bischofs ernennungen?
 2 Formen von Vertrauen braucht ein Bischof, damit er das schweizerische Amt ausüben kann: 1. vom Petrus, denn er gehört ja den zwölfen. 2. Von der Herde. Die- ser 2. Kann man nicht befehlen, das muss man sich er- werben oder erworben haben. (Hin: Joh. Komme dir hei- den und die Mamm Komme mich). Heute ist die BE vollständig zentralisiert. Die Orts Kirche hat keine Bedeutung. Das ist angründsarr eine fehlerentwicklung und trägt zur Entfremdung bei. P.S. Wir haben in Tirol Glück gehabt, sowohl mit Eb Alois wie mit B. Mau- fred. Aber viele Diöz. hatten weniger Glück.

Aber auch diese Frage ist keine Glaubensfrage son- dern eine Frage menschlicher Bedingungen und Struk- turen in der Kirche.

Zsgf: Es gibt keine Probleme, oben und unten, konservativ und radikal progressiv. Aber das eigentliche, Letzte, Größte, Tragende, Geoffenbar, Göttliche ist in diesen Problemen nicht berührt. Es geht um Sekundäre, menschen- che, zeitbedingte Fragen.

2) Die zivillose Kirche.

Der Bereich der mod. Kirche wird der ausgegrabenen Örtal, Pfaffenkopf: 1 1/2 Laub und Jahre. Die selbe Eucharistie, das gleiche Glaubensbekennt- nis, das gleiche Evangelium, das gleiche Heilig, heilig, dasselbe Vaterunser, die gleiche Bitte um Gottes Gnade, die gleiche Hoffnung auf das ewige Leben in Christus. Das selbe Vertrauen auf den Heiligen Geist, die gleiche Erfahrung von Barmherzigkeit und Versöhnung.

Beim Blick auf die Altarsteine von 450 und auf den Kreuzbau von 2000 kommt einem das zu Be- wusstsein.

Das Antlitz Jesu Christi zieht durch alle Epochen, auch die dunkelsten der Kirchengeschichte, durch die Welt. Auch wenn ich über einen Kirchenkandal bestürzt bin, über manchen den Kopfschütteln würdige, wenn ich mein Brevier aufschlage, oder vor dem Aller- heiligsten Kniee, oder mit dem Rosenkranz, große- dann ist mir Jesus so nahe, wie er seinen Aposteln. Wie er zu seiner Mutter gestanden ist.

(Ich habe in flücht) Persönlichkeiten, die diese stille, große, zivillose Kirche repräsentieren: Pfarrer Maas und Otto Neurath.

Ist klar, dass diese ringebrochene Überbrückung der Sache Jesu und der Glaubenscharaktere eigentlich ein Wunder ist: Infalibilität = Unsinkbarkeit. Das Schilling Petri geht nicht unter, wieder ein See- genesareth noch im Weltmeer.

Dr. Reinhold Stecher
Lärchenstraße 39a, A-6064 Rum
